

Calwer Wochenblatt

№ 34.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 1. März 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. 1. d. Ort- u. Nachbarteilbezugspreis 1.10, f. d. sonst. Bezugspreis 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Altingen, Oberamts Herrenberg, ausgebrochen.

Calw, 27. Februar 1904.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Prüfungen im Fußbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes ersehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:

- in Hall am 14. April ds. Js.
- „ Heilbronn am 7. April ds. Js.
- „ Ravensburg am 11. April ds. Js.
- „ Reutlingen am 6. April ds. Js.
- „ Ulm am 9. April ds. Js.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung ersehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit

der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die uraltdlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister, sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, 15. Februar 1904.

In Vertretung:
Sting.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 29. Febr. Gestern Sonntag Nachmittag hielt der „Nationale Volksverein“ im Gasthof zum Schwanen hier unter dem Vorsitz von Betriebsinspektor Dr. Supper eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, nachdem das Parteiprogramm in einer früheren Versammlung in großen Zügen vorgetragen worden ist, einzelne Punkte einer gründlichen Besprechung zu unterziehen. Heute hielt Handelschullehrer Klemm einen von gründlicher Sachkenntnis zeugnenden Vortrag über das Thema: „Die deutsche Partei und das Handwerk“. Als Ergebnis des Vortrags und der sich anschließenden lebhaften Besprechung kam Folgendes festgelegt werden. Der gewerbliche Mittelstand ist nicht, wie die Sozialdemokratie behauptet, unrettbar verloren; aber Hilfe tut dringend not, in erster Linie Selbsthilfe, aber auch Unterstützung durch staatliche Fürsorge. Im einzelnen werden dem Handwerkerstand folgende Punkte zur Beachtung empfohlen: Bildung von, den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßten Genossenschaften, Einkaufs-, Verkaufs-, Kredit-Genossenschaften ohne Befähigungsnachweis. Bessere Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses. Vermehrte Venützung der Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Ausgestaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Handwerkerkammern. Einführung des Postcheck-Verkehrs. Handhabung des Gesetzes über die Sonntagruhe in einer den lokalen

Verhältnissen namentlich der Landstädte entsprechenden Weise. Regelung des staatlichen Submissionswesens. Beschränkung der Konkurrenz der Warenhäuser, des Hausierhandels und der Gefängnisarbeiten. Freiwilliger Beitritt zur Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung.

Calw, 28. Febr. Zu dem heute im Badhof stattgefundenen Vortrag des Hrn. Oberamtsbaumwärters Widmann war nur eine kleine Zahl von Interessenten erschienen, was zum Teil dem Umstande zugeschrieben werden darf, daß gleichzeitig 2 Vereine ihre Versammlungen hatten. Der Obstbau, führte der Vortragende aus, habe in den letzten Jahrzehnten im Bezirk in der Hauptsache Förderung erfahren durch die von Hrn. Generalkonsul v. Georgii-Georgenau gestifteten Baumgüter in Möttlingen, Unterhaugstett und Neuhengstett, sowie durch die Muster-Baumanlage, die Hr. Schultheiß Hanselmann in Liebelsberg geschaffen und die in Schmiech, Emberg, Breitenberg, Oberhaugstett, Neubulach, Oberollwangen, Speckhardt, Holzbronn und Dedensfronn Nachahmung gefunden habe. Aus jüngerer Zeit sei zu erwähnen, daß in den letzten 5 Jahren vom Landw. Verein nicht weniger als 2200 Obstbäume bezogen und abgegeben wurden, wozu noch die von Baumwärttern und Privaten selbst gekauft zu zählen wären. Dieser Zuwachs an jungen Bäumen sei erfreulich, mit der Pflege der Obstbäume aber stehe es noch nicht zum besten. Dies scheint man auch einzusehen, indem in den von ihm in 12 Orten gehaltenen Vorträgen vielfach die Ansicht zum Ausdruck kam, daß in der Pflege und Düngung der Bäume viel mehr getan werden müsse; auch sei zu empfehlen, daß die Beschreibungen nicht nur in Vorträgen sondern an Ort und Stelle, in Baumgütern und an Straßenpflanzungen, gegeben werden. Der Vortragende machte noch Mitteilungen aus der Statistik über Baumpflanzungen in Württemberg und kam auf die von ihm schon mehrmals angeregte Gründung eines Obst- und Garten-

Genickton.

Nachdruck verboten.

Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

Der gute Kamerad Rheinbach war doch ein ganz verfluchter Kerl! Und gleich zwei Damen! — Unglaubliches Glück hatte doch dieser Mensch! — Und wie sie ihn anlächelten — wenigstens die größere, — die andere tat etwas ernst. Nun, das schadet nicht, die Große gefiel ihm auch viel besser.

Sein Schwereösterlächeln vertiefte sich.

„Ach, — freue mich sehr, so interessante Bekanntschaft zu machen,“ lachte er dann los.

„Ach —, darf ich fragen, meine schönen Damen, woher des Wegs? — Ach — solche Blumen wachsen doch hier nicht in S.“

Während Ella ihn mit kurzen, hochmütigen und eifigen Blick von oben bis unten maß und sich dann brüsk abkehrte, fing Margot, die ihn mit lustigen Augen betrachtet hatte, laut zu lachen an.

„Ach, — gefallen wir Ihnen wirklich?“ machte sie ihm übermütig nach.

„Ach, wahrhaftig! — Kolossal!“

„Ach, das freut mich — auf Ehre!“ Margot knixte lachend.

„Aber Margot!“ wies Ella sie scharf und kurz zurecht.

„Laß mich doch!“ Sie wendete sich wieder an Falkenhayn, der sie ganz verzückt ansah. „Ach, — mit wem haben wir denn das Vergnügen?“

„Mein Name ist Falkenhayn, Reserveleutnant des hiesigen Grenadier-Regiments — Und Sie?“

Margot überhörte die Gegenfrage! Wichtig, — sie hatte sich nicht getäuscht, — das war ja der tapfere Vizefeldwebel aus dem Mandoer. Sie lachte wieder:

„Ach, dann kenne ich Sie ja schon, wenn auch nur von Ansehen!“

„So? — Ach, — das wäre ja interessant! Wo haben sie mich denn gesehen?“

„Als Vizefeldwebel,“ lachte Margot, „aber „wo“, das verrate ich nicht, Herr — Herr Sommerleutnant!“

Falkenhayn medierte vergnügt:

„Ach — hi, hi, hi — Sie kleiner Witzbold!“

Er wollte eben versuchen, Margot vertraulich die Baden zu streicheln, welchem Attentat sie mit übermütigem Lachen auswich, als der Baron und Hans in das Zimmer zurücktraten.

„Ah, Falkenhayn,“ begrüßte ihn Hans, entschuldigend Sie, daß —“

Falkenhayn trat schnell auf Hans zu und blickte ihn grinsend an.

„Aehn, 'n Tag! — Sagen Sie bloß, wo kommen die beiden famosen, kleinen Käfer her, — namentlich die Blonde ist ja einzig, — die —“

Hans blickte ihn im ersten Augenblicke wie erstarrt an, dann brach er in ein heiteres gutmütiges Lachen aus!

„Mensch, Sie sind köstlich!“ Er wendete sich schnell zum Baron und den Damen. „Erlaubt, daß ich Euch Herrn Leutnant von Falkenhayn vorstelle! Mein Papa — meine Schwester, — meine Koufine, Fräulein von Horgen! —“ Seine Stimme erklang beinahe vor Lachen!

Der arme Falkenhayn fuhr entsetzt zurück, — seine berühmte Geistesgegen-

ba u v e r e i n s zu sprechen. Ein Verein, der neben dem Obstbau auch die Gartenpflege in sein Programm einschleife und seine Mitglieder in engem Verband halte, hätte mehr Aussicht zu ersprießlicher Wirkung und zu guten Resultaten, als dies bei allen Bemühungen seitens des Landw. Bezirksvereins der Fall sein könne. Seinen Zweck würde der Verein in der Hauptsache mit folgenden Mitteln zu erreichen suchen: 1) durch periodische Versammlungen in Stadt und Bezirk, 2) durch belehrende Vorträge, 3) durch Empfehlung erprobter Neuheiten, 4) durch Zirkulation einschlägiger Schriften u. Von den Anwesenden, welche sämtlich zum Beitritt entschlossen waren, wurde der Vortragende ersucht, die weiteren Schritte zu tun und die Gründung dieses Vereins einzuleiten.

Schorndorf, 25. Febr. Die in der Hauptstraße gelegene Obermüller'sche Bäckerei und Weinstube, ein großes altes Schorndorfer Haus, soll in die Höhe gehoben werden. Zu diesem Zweck traf dieser Tage der bekannte Wertmeister Rückgauer mit seinem Personal und den nötigen Vorrichtungen hier ein. Die Vorarbeiten sind im Gang. Die Hebung wird voraussichtlich am 3. März stattfinden. Man ist hier namentlich auf den Erfolg gespannt, als in letzter Zeit im Schloß der bürgerl. Kollegien die Möglichkeit erörtert wurde, das zu Anfang der 70er Jahre erbaute Knabenvolksschulgebäude ebenfalls heben oder gar versetzen zu lassen. — Der Witterungsrückschlag mit eingetretenem Frostwetter wird im Restal allgemein freudig begrüßt. Die warme feuchte Temperatur zu Anfang des Monats hatte sich bereits an frühen Kirichen, Pflaumen, Johannisbeeren bemerkbar gemacht und unangenehme Erinnerungen an das Frühjahr 1903 wachgerufen, wo das Obst in schönster Blüte und die ersten Äugen der Reben erfroren sind. Apfel- und Birnbäume zeigen schönen Fruchtansatz, und auch das Holz der Reben ist bisher gut und gesund durch den Winter gekommen. So sieht man mit froher Hoffnung und Vertrauen dem Jahrgang entgegen.

Heilbronn, 27. Febr. Der frühere Stadtvorstand, Oberbürgermeister Hegelmeier, hat dem Gemeinderat mitgeteilt, daß er in Anbetracht der größten Berührungspfungen und Beleidigungen, die ihm seit seinem Rücktritt öffentlich in reichstem Maße zuteil wurden, keine Ehre mehr darin erblicken könne, fernerhin noch Heilbronner Bürger zu sein, und daß er daher auf sein Heilbronner Bürgerrecht verzichte.

Trossingen, 27. Febr. Am Donnerstag Abend brannte li. „Tross. Btg.“ das von den vier Familien Andr. Kienzle, Wilhelm Kienzle, Johs. Böheler und Kath. Messner bewohnte Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig nieder. Von dem gesamten Mobiliar konnte so gut wie nichts gerettet werden. Außerdem fielen dem Feuer noch 4 Flegel, 1 Schwein, sowie ein kleiner Geldbetrag von ca. 10 M zum Opfer. Die Abgebrannten sind alle versichert. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Eine bekannte hiesige Persönlichkeit, der Inhaber einer Pianofortefabrik, Herr Richard Lichtenstein, ist heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr in seinem

Bureau, Zeil 69, ermordet aufgefunden worden. Es liegt ohne Zweifel ein Raubmord vor, der mit größter Verwegenheit im belebtesten Teil der Stadt zur Zeit des stärksten Verkehrs verübt worden ist. Lichtenstein war gewöhnlich um die Mittagsstunde allein in seinem Bureau. Als der Ausläufer gegen 12 1/2 Uhr von seiner Mittagspause zurückkehrte, fand er seinen Chef im Hinterzimmer nach dem Holzgraben zu in einer Ecke vor einem Flügel tot daliegen. Die Füße waren übereinandergeschlungen, der Körper leicht gekrümmt. Eine große Blutlache zeigte, daß die Leiche vorher eine andere Lage hatte. Der Kopf ist furchtbar zugerichtet. Der Schädel ist mit einem Eisen oder schweren Holzstück eingeschlagen. Um den Hals ist ein Strick acht- bis zehnmal geschnürt. Lichtenstein wurde wohl der Strick umgeworfen, damit er nicht um Hilfe schreien könne. Die Klaviere um die Säule waren mit Blut bespritzt. Die Hintertür zu dem Lager, die sonst verschlossen ist, stand offen. — Polizei und Staatsanwaltschaft waren sofort zur Stelle. Die Bahnhöfe wurden sofort unter polizeiliche Bewachung gestellt. Ohne Zweifel liegt Raubmord vor. Es ist noch nicht festgestellt, was geraubt ist, aber der Kassenschatz ist erbrochen. Papiere sind ringsum weit zerstreut. Man nimmt an, daß die Bluttat mindestens von zwei Personen verübt worden ist. Es ist wahrscheinlich, daß Lichtenstein veranlaßt wurde, sich zum Probispiel ans Klavier zu setzen und daß er von hinten gewürgt und zu Boden geschleudert wurde. — Eine Belohnung von tausend Mark ist auf die Ergreifung der Mörder ausgesetzt.

Frankfurt a. M., 27. Februar. In der Nordaffaire auf der Zeil ist seitens des Polizeipräsidenten für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt worden, doch hat die schieferhafte Tätigkeit der Polizei bis jetzt noch keine Klärung der grausigen Tat gebracht. Sämtliche Verhaftete wurden wieder entlassen, da keine genügende Verdachtsmomente vorliegen. Neuerdings ist der Verdacht aufgetaucht, das Verbrechen sei von internationalen Gaunern verübt worden. Außer dem fehlenden Baargeld, etwa 4000 Mark, sind den Mördern auch sonstige Wertgegenstände, die sich im Kassenschatz befanden, wie Uhren, Ringe u. in die Hände gefallen.

Petersburg, 27. Febr. Admiral Alexejew meldet unterm 26. Februar: Am 25. beschossen 16 japanische aus der Richtung von Dalni kommende Schiffe eine halbe Stunde lang die auf der Außenreebe liegenden Schiffe „Astol“, „Paisal“ und „Nobil“ sowie die Festung. Darauf lehrten die Kreuzer in den Hafen zurück. Der Feind ging nach kurzer Beschießung der Batterien außer Schußweite, aber vier Kreuzer fuhren in die Landebucht und beschossen heftig das Ufer und ein dort befindliches Torpedoboot, worauf ich Truppen von Port Arthur hin beorderte. Das japanische Feuer dauerte 20 Minuten. Dann fuhren die japanischen Kreuzer ab, ohne einen Landungsversuch gemacht zu haben. Die Russen hatten einen Verwundeten. Bei dem Nachtangriff am 25. Februar wurde ein japanisches Torpedoboot von der Festungsbatterie in den Grund gehohrt. Nach amtlichen Meldungen vom 26. haben die Japaner um 1 Uhr morgens einen erneuten Angriff unternommen. Um Dschunken zu gleichen, kamen die japanischen Torpedoboote unter Segel

an, wurden aber vom „Retwisan“ bemerkt. Gegen Tagesanbruch zogen die Torpedoboote ab. Um 11 Uhr vormittags kam das japanische Geschwader wieder heran und eröffnete ein Feuer, welches von Port Arthur erwidert wurde. Dasselbe dauerte ohne Resultat 40 Minuten. Es wird ein Landungsversuch der Japaner erwartet.

Petersburg, 28. Februar. Den letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz zufolge ist die Stellung der russischen Truppen folgende: Die Infanterie besetzte den Weg von Soul nach Peking zwischen Jongang an der mandchurischen Eisenbahn und dem Jalufluß. Die Front und die Flanke der Truppenanstellung ist stark befestigt. Die rechte Flanke befindet sich in Katunghou in der Nähe der koreanischen Bay, die linke unweit Widschu. Die Kavallerie hat den Jalufluß zwischen Anbschu und Jongampo überschritten und den Teil des Weges besetzt, welcher nach Soetschuon führt. Die Kosaken besetzten alle Wege und befinden sich bereits zehn Meilen östlich von Poenghang.

Paris, 27. Febr. „Liberté“ berichtet, daß die Japaner tatsächlich in der Bohjiet-Bucht gelandet sind und sich bereits auf dem Wege nach Kuigata befinden. Sie bezwecken die Eisenbahnlinie Charbin-Bladimostok zu zerstören, um Bladimostok gleichzeitig von der Land- und Seeflotte anzugreifen. Wie es heißt, hat das Bombardement bereits begonnen.

London, 27. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Soul, 2000 Kosaken seien in Korea eingedrungen. — Aus Tschifu meldet dasselbe Blatt, daß wiederum bedeutende japanische Truppen-Abteilungen in Tschemulpo gelandet seien. Eine chinesische Dschunke, welche in Tschifu eingetroffen ist, berichtet, sie sei auf offener See in der Nähe der japanischen Küste 11 japanischen Schiffen begegnet, welche aus der Richtung von Port Arthur kamen. Zwei der Schiffe befanden sich im Schlepptan.

London, 27. Febr. Aus Tokio wird aus militärischen Kreisen gemeldet, daß nachdem durch die Besetzung der Hauptstraße südlich des Jalu Korea gegen den Einbruch einer noch so großen russischen Truppenmacht gesichert sei, dennoch keine größere Operation vorgenommen werden könne, bis besseres Wetter eintritt und die Wege besser sind.

London, 27. Februar. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag brach in einem Kaffeehaus in der Nähe der St. Pauls Kathedrale ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in 20 Minuten sieben der Hausinsassen ein Opfer der Flammen geworden waren. Ehe die Feuerwehr zur Stelle sein konnte, brannte das ganze Haus lichterloh, und es war klar, daß für die Insassen kaum mehr Aussicht auf Rettung vorhanden war. Mit gewaltiger Anstrengung gelang es den Feuerwehrleuten, das Feuer auf das Kaffeehaus zu beschränken. Als das Feuer gelöscht war, fand man im 2. Stockwerk die verkohlten Ueberreste eines jungen Mannes und eines Mädchens. Im 3. Stockwerk lagen vor dem Bette auf den Knien 4 Frauen und 1 Mann. Sie hatten sich gegenseitig an der Hand gefaßt und waren offenbar im Gebet erstickt.

Konstantinopel, 27. Febr. Einem großen Ordensschwindel ist man in Konstantinopel auf die Spur gekommen. Eine Schwindlerbande

wart ließ ihn schwächlich im Stich, — er fühlte sich wie mit Wasser übergossen und stammelte mühsam:

„Ihre — Ihre — Schwester und Kousine? — — Ach, entschlich!“ Seine Augen suchten verzweifelt einen dunklen Winkel, in dem er sich darin verstecken konnte.

„Wir kennen uns schon,“ lachte Margot, — ah — nicht wahr? Jamose kleine Käfer wir Beide!“ Sie juchzte förmlich in ihrem tollen Uebermute auf, dann aber, des unglücklichen Referendar verfeinertes Aussehen und tödlich beschämte Miene bemerkend, trat sie zu ihm heran und reichte ihm die kleine Hand:

„Na, nichts für ungut, Herr von Falkenhayn! — Ich habe mich nur revanchiert!“

XI.

Der Tag des Balles beim Rentier Sauerbier war herangenaht. Nach dem Willen der Kommandeuse, der Olga hierin völlig beistimmte, sollte dieser Ball die Krone sämtlicher Festslichkeiten dieser Saison bilden und mit ganz besonderem Glanze das Ereignis der Verlobung in Szene gehen. Der Umstand, daß der alte Baron plötzlich hierhergekommen war, daß er dann mit seinen Damen sofort bei Sauerbier Besuch gemacht hatte — und zwar außer bei der Kommandeuse, wo es sich ganz von selbst verstand — lediglich bei Olgas Vater und bei keiner anderen Familie, durfte um so mehr als Beweis dafür dienen, daß Leutnant Rheinbach ernstlich vorhatte, um Olgas Hand demnächst anzuhaken und wahrscheinlich hierzu den Vater hergebenen hatte, als auch das Benehmen des alten Herrn selbst und das seiner Tochter ein eigentümliches, halb verlegenes, halb scherzhaft vertrauliches vom ersten Augenblicke an gewesen war. Ja, noch mehr! Der Baron hatte bei dem Oberst vorsichtig — „allerdings sehr diskret,

aber man verstand ja, wie der Hase lief,“ hatte die Kommandeuse gesagt, — das Gespräch auf Olga gebracht und ein unzweideutiges Interesse für sie kund getan! — Jetzt hielt es die Tante doch für angezeigt, ihrem Bruder eine entsprechende Andeutung zu machen, daß sich an dem Valle voraussichtlich ein Ereignis zutragen würde, welches für ihn selbst auch nicht ganz ohne Interesse wäre, nämlich die Verlobung seiner einzigen Tochter und Erbin mit einem schmutzen Offizier ihres Regiments! Olga war damit durchaus nicht einverstanden: „Wozu denn? Papa erfährt es immer noch rechtzeitig genug, wenn wir mit dem fait accompli vor ihn hintreten!“

Doch die Tante hatte schlagende Gründe für die Wichtigkeit ihrer Ansicht. „Du solltest doch Deinen Papa kennen! Wenn Ihr so plötzlich vor ihn tretet, so wird er tödlich verlegen und reißt seine Hände und grinst und beginnt zu flottern und blamiert sich und Euch womöglich! Er muß vorher genau orientiert sein, damit er doch nicht eine zu klägliche Figur spielt, wenn der wichtige Moment eintritt, wo er seinen Segen zu geben hat — Du brauchst ja gar nicht zu tun, als ob Du es weißt, daß ich diesherhalb mit Deinem Vater schon gesprochen habe?“

Olga fügte sich der überzeugenden Beredsamkeit ihrer Tante! Diese hatte ja Recht! Es wäre doch zu peinlich, wenn er in seiner Verwirrung nicht wüßte, wie er sich zu benehmen und was er zu sagen hätte! —

Es geschah demnach nach dem Willen der Tante. Der Rentier Sauerbier sah wie ein Klumpchen Unglück vor seiner energischen Schwester, vor welcher er einen heillosen Respekt hatte, und ließ verlegen seine Finger knaden, während sich der Strom ihrer Rede über ihn ergoß.

(Fortsetzung folgt.)



lieferte gegen hohe Bezahlung gefälschte Orden und das dazu gehörige Diplom. Mehr als hundert solche Fälle von Verleihungen meist an europäische Angehörige der Finanzwelt, Kaufleute, Offiziere und Beamte, wurden festgestellt. Bisher sind als Hauptschuldige verhaftet worden der Redakteur Menfse, der Adjutant des Großbezirks Mehmed Bey, 2 Beamte des Ministers des Aeußern und ein Adjutant. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Tokio, 27. Febr. Zwischen Japan und Korea ist am 23. d. M. ein Bündnisvertrag unterzeichnet worden. Der Vertrag sichert Korea die Unabhängigkeit und Integrität zu, sowie Japan die Mitarbeit an der Reform Koreas im Innern.

Tokio, 27. Febr. Der Versuch des japanischen Admirals, Port Arthur zu blockieren, ist ohne irgend welche Verluste abgelaufen. Die gesunkenen Schiffe hatten keinen großen Wert. Sie waren mit Steinen angefüllt, um den Hafen dauernd zu versperren und wurden von 4 Panzerschiffen, 9 Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten begleitet. Die mit Steinen beladenen Dampfer kamen am Mittwoch (24.) vor Port Arthur an. Das lebhafteste Feuer der Russen brachte die Dampfer zum Sinken, bevor sie die Punkte erreicht hatten, wo sie versenkt werden sollten. Die japanische Besatzung der 4 Dampfer soll gerettet worden sein. Es wird bestritten, daß 2 Torpedobootszerstörer gesunken seien. Auf den gesunkenen Dampfern

befanden sich je 5 Mann, 2 Steuerleute und 3 Maschinisten.

Der Deutsche Werkmeisterverband (Sitz Düsseldorf) zählte am Schlusse des Jahres 1903 rund 42000 Mitglieder, die sich aus dem Bergbau und allen Industrien rekrutieren. Für Sterbefälle wurden in dem gleichen Jahre 524 000 M. zur Auszahlung gebracht, während 4300 Wittwen mit 170 000 M. bedürftige, franke und stellenlose Mitglieder mit 135 000 M. unterstützt wurden. Der Brandversicherungsverein, den der Verband für seine Mitglieder ins Leben rufen will, liegt der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vor, ebenso eine Pensionskasse. An Vermögen verfügt der Verband über 5 Millionen Mark, während er seit seinem Bestehen (1884) insgesamt 8 000 000 M. an Sterbegeldern und Unterstützungen zur Auszahlung brachte.

Höchste Auszeichnung. Anlässlich der unter dem Protektorat des deutschen Kronprinzen stattgefundenen Kochkunstausstellung des Deutschen Gastwirtsverbandes in Berlin wurde die Maggi-Gesellschaft mit dem Großen Preis des Deutschen Gastwirtsverbandes prämiert.

Litterarisches.

Colombey. Von Carl Weidstra. Illustriert von Chr. Speyer. In farbigem Umschlag geb. 1 M.

eleg. geb. 2 M. - Karl Krabbe, Verlag Erich Gutschmann in Stuttgart. - Der Verfasser der Schlachtenschilderungen von Weisenburg, Spidieren, Würth, Grovelotte, Mey, Sedan, Paris, Orleans, Belfort, Amiens-St. Quentin, Le Mans, Königgrätz, welche in mehr als 300 000 Exemplaren verbreitet sind, hat auch die erste Einleitungsschlacht vor Mey jetzt in den Kreis seiner Darstellung einbezogen. Die Ostpreußen und Westfalen, die so heldenhaft an diesem Tage rangen, werden hier ein Bild ihrer Taten finden, das durch zahlreiche Einzelzüge bereichert ist. Obgleich im Volksmund minder gefeiert als andre Siege des Feldzugs, bietet die Schlacht von Colombey durch ihre eminent dramatische Entwicklung besonderes Interesse. In Bleibtreus bewährter Kunst treten diese zu dichterischer Belebung vorzüglich geeigneten Stofflichen Momente natürlich mit plastischer Deutlichkeit hervor und die wahrhaft poetische Weihe, womit die gewaltige Schlachtschilderung auf dem Friedhof von Colombey ausklingt, entläßt den Leser in tiefer fechtlicher Ergriffenheit.

Als berufensten Erben Erwald August Königs, des beliebten Meisters des Kriminalromans, darf man wohl Reinhold Drimann bezeichnen der sich schon längst die Gunst des deutschen Lesepublikums gewonnen und sich mit jedem Werke mehr darin befestigt. Auch die uns vorliegenden, eben in Krichners Bächerichay (Dermann Hilger Verlag) als Band 388 erschienenen Romane: „Die Mine des toten Mannes“ und „Der Schmelzwerk von Dawson-City“ dürften das günstige Vorurteil, das man allen Veröffentlichungen Drimanns entgegenbringt, bestätigen und dem Verfasser neue Freunde erwerben.

Ämtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Aufgebot.

Der Postexpeditor Christof Enhlen in Ebhausen hat Antrag auf Todeserklärung des

Karl Ludwig Kempf, geboren den 12. März 1837 in Calw, Sohn des † Friedrich Kempf, Müllers und der † Regine Katharine, geb. Häberle daselbst, im Jahre 1853 von Calw aus nach Amerika ausgewandert und seither verschollen,

gestellt. Dieser Antrag ist für zulässig erklärt und Aufgebotsstermin vor dem Amtsgericht hier auf

Freitag, den 23. September 1904, nachmittags 3 Uhr, anberaumt worden.

Es ergeht nun die Aufforderung an den Verschollenen, spätestens im Aufgebotsstermin sich zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich werden alle, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 23. Februar 1904.

Oberamtsrichter Fischer.

Stammheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. März 1904, vorm. 10 Uhr, kommen aus hiesigem Gemeindefeld Abt. Burghel, Untere Mille, Steurrinne I und II, auf dem Rathaus zum Verkauf:



Langholz I. Kl. 3 St. 12,98 Fm.; II. Kl. 13 St. 19,95 Fm.; III. Kl. 21 St. 22,19 Fm.; IV. Kl. 79 St. 43,21 Fm.; V. Kl. 43 St. 12,39 Fm. Sägholz I. Kl. 32 St. 51,88 Fm.; II. Kl. 65 St. 44,37 Fm.; III. Kl. 22 St. 8,25 Fm. Darunter befinden sich 106 St. forchen Lang- und Sägholz, ferner 17 St. Eichen 8,25 Fm., 12 St. Weibuchen 2,14 Fm.

Gemeinderat.

Weilderstadt, OA. Leonberg.

Stammholz- u. Stangenverkauf.

Am Freitag, den 4. März d. J., von vormittags 10 Uhr an, kommen aus den hiesigen Stadtwaldungen Frauenwald, Lannwald und Hagenich auf Markung Wörlingen zum Verkauf:

Table with columns for wood type (Nadelholz, Sägholz, Stangen), quantity, and price. Includes sub-headers for Stammholz (Langholz) and Stangen.

2560 Stück Rebstecken und 605 Bohnenstecken.

Aufnahmen sind bei Forstwart Wiedenmann in Wörlingen sofort zu bestellen. Zusammenkunft präzis 10 Uhr beim Forstwartshaus in Wörlingen. Weilderstadt, den 26. Februar 1904.

Gemeinderat:

Vorstand Beyerle.

R. Forstamt Liebenzell.

Nadelholzstammholz-Verkauf

am Montag, den 21. März, vorm. 10 Uhr, im Hirsch in Liebenzell aus Staatswald Hochholz, Allmand, Birken, Erlenhau, Breithardt, Bayle, Steinbruch, Hangstatterberg, Kaiserstein, Bobwald, Buchenhardt, Dachsberg, Miß, Blach, Jammerhalde, Glasbrunn, Strichhalde, Vord. Fintenberg, Weiling:

Forchen: Langholz: 486 Stämme mit Fm.: 22 II., 44 III., 108 IV., 24 V. Kl. Forchensägholz 5 St. mit Fm.: 3 I., 3 II., 2 III. Kl. Fichten und Tannen: Langholz: 1805 St. mit Fm.: 86 I., 241 II., 438 III., 466 IV., 18 V. Kl. Fichten- und Tannensägholz: 125 St. mit Fm.: 44 I., 24 II., 22 III. Kl.

Losverzeichnis können vom Forstamt bezogen werden.

R. Forstamt Stammheim, OA. Calw.

Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz

aus Staatswald Dickentwald, Stammheimermark, Beller und Lärchenhäule: Langholz: 1219 Ft., 559 Ta., 313 Fo. mit 790 Fm. I., 773 II., 497 III., 321 IV., 40 V. Klasse einschließlich Draufholz. Sägholz: 29 Ft., 49 Ta., 52 Fo. mit 110 Fm. I., 33 II., 11 III. Klasse.

Sämtliches Holz ist gerepelt. Das Anschlagholz ist zum vollen Exportpreis berechnet. Die bedingungslosen Gebote in ganzen und 1/10 Prozents des Exportpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 11. März, vormittags 9 Uhr, dem Forstamt Stammheim Oberamt Calw zu übergeben. Die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Stunde im Waldhorn in Calw statt. Losverzeichnisse, Anschläge und Offertformulare durch das Forstamt.

Reutenburg.

Am nächsten Donnerstag, den 3. März 1904, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Liebenzell der Bedarf an

Muschelkalksteinen

zur Unterhaltung der Straße von Liebenzell nach Schömburg vergeben.

Erforderlich sind auf Markung Unterlengenhardt . 18 cbm Oberlengenhardt . 26 " Schwarzenberg . 3 " Den 27. Februar 1904.

Oberamtspflege. Kübler.

Breitenberg.

Im Vollstreckungswege

bringe ich am 3. März, nachmittags 1 Uhr, eine schöne

Kuh,



zu Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus daselbst.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Zum Eintritt per 1. oder 15. April d. J. gesucht ein solides

Mädchen

nicht unter 16 Jahren. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Lehrstellen.

Ein Bäcker- und ein Schmiedelehrling werden nach auswärts unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Logisgesuch.

Zwei Geschwister suchen bis 1. Juli ein kleines Logis bestehend in Stube mit oder ohne Küche und Holzlammer. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Zu Konfirmations-Geschenken

geeignete Artikel empfiehlt in größter Auswahl

Fr. Häussler,

Buch- u. Papierhandlung.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser
L. Gatte und Vater
Georg Krimmel
von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernde Witwe
Friederike Krimmel,
mit ihren Kindern **Paul** und **Alara.**



Liebenzell, 28. Februar 1904.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser treuer lang-jähriger Knecht
Gottlieb Lörcher von Biefelsberg
43 Jahre alt, an den Folgen eines Unglücksfalls, Sonntag früh 2 1/2 Uhr, sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gedr. Emendörfer.
Beerdigung in Biefelsberg Dienstag, 1. März, nachm. 2 Uhr.



Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
empfiehlt

Drillmaschinen neuester Konstruktion,

mit patentiertem Säeapparat **DRP 141640**, bergauf, bergab, am Dange, in der Ebene, gleich tadellos arbeitend, für jede Samenart und jedes Quantum einstellbar, ohne irgend welche Wechselteile, **einzig existierende Maschine mit völlig aufklappbarem und auch nach der Tiefe verstellbarem Säegehäuse,**

Ein- und Mehrscharpsflüge, Wendepflüge,
Hack- und Häufelpflüge,
Laade'sche Wieseneggen, Aderwalzen u.,
sowie **sämtliche anderen landwirtschaftlichen Maschinen** unter Zusicherung solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Sunlight

Seife

Leichte Arbeit!
Bester Erfolg!

Palmin

reine Pflanzenbutter

als vorzügliches Koch-, Brat- und Backfett jahrelang bewährt.
Preis per Pfund 65 Pfennig.
Frisch eingetroffen bei
Frau **R. Dalkolmo, Calw.**

Gesangbücher

in reichster Auswahl
und billigsten Preisen
empfiehlt

Fr. Häußler,
Buch- und Papierhandlung.

Durch
Hunderter von Anerkennungen
ist erwiesen, daß unser
**Petroleum-Flühlicht
ohne Strumpf**
bei **10facher** Lichtverstärkung und **50 Prozent** Oelersparnis, **einfach** in Handhabung und **geruchlos** ist.
In jedem Geschäfte für 10", 12", 14", 16" Rundbrenner erhältlich oder direkt à 1 Mk. 80 & franko Nachn. durch die
**Petrol-Flühlicht-Industrie
Aronach.**

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Juni eine sommerlich gelegene Wohnung von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehör von kleiner Familie für mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Gest. Offerten erbeten unter Chiffre **T.** an die Redaktion ds. Bl.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei meinem Neubau vorkommenden Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Anstrich- und Tapezier-Arbeiten nebst Balzessen-Lieferung beabsichtige im Accord zu vergeben.
Pläne, Boranschlag mit Arbeitsbeschreibung und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und wollen diesbezügliche Offerte in Prozenten ausgedrückt bis längstens **Sonntag, 6. März 1904, mittags 12 Uhr,** eingereicht werden.
Liebenzell, 26. Febr. 1904.
G. Wohlgemuth,
Bauführer.

Liebenzell.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem Neubau, Wohnhaus mit Scheuer, habe sämtliche Arbeiten in Accord zu vergeben.
Pläne und Ueberschlag können bei mir eingesehen werden. Offerte sind längstens **bis 3. März, mittags 1 Uhr,** an mich abzugeben.
Gottl. Durthardt,
Fuhrmann.

Gesucht werden 30—40000 St.

Rebpfähle,

6 Schuh lang, gepalten, tannen, von
Albert Böhringer,
Bahnhofstr. 9,
Stuttgart.

Chocolade Moser-Roth



Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20

Verkaufsstellen durch **Wagner** ersichtlich. **Vertrieb durch Moser-Roth & Co. Stuttgart.**

Von Mai bis September wird ein kräftiges, fleißiges Mädchen als
Spülerin
bei guter Bezahlung gesucht von
Gedr. Emendörfer,
Gasthof z. Ochsen, Liebenzell.

Schneidergesuch.

Zwei jüngere Arbeiter können sofort eintreten bei
Schneider Bechtold,
Dillweihenstein bei Pforzheim.

Mädchen

von 14 Jahren an werden zum Lernen angenommen.
Baumwollspinnerei Rentheim.

Jünger, tüchtiger und solider
Schlosser
für dauernde Beschäftigung gesucht
Baumwollspinnerei Rentheim.

Auf 1. April oder früher sucht ein älteres zuverlässiges
Mädchen,
das selbständig kochen kann, gerne im Garten arbeitet und schon in besserem Hause gedient hat
Frau Anna Federhaff.

Empfehle, besonders auch zu Konfirmations-Geschenken, mein reichhaltiges Lager in
Porzellanien,
Brieftaschen,
Necessaires,
Papierkassetten,
Löscherollen,
Kalibüchern,
Haar- u. Kleiderbürsten,
Manschettenknöpfen,
Hosenträgern u. dergl.
Fr. Wackenhuth.

Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Badsteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu 25 & in Kisten von 30, 50, 80 Pfd., in Postcolli 2 & mehr, unter Nachnahme
Käseerei Renningen am Leonberg.

Calw. Fruchtpreise am 27. Februar 1904.

Getreide-Gattungen	Vor. Rest	Neue Jahr	Gesamt-betrag	Häufiger Verkauf	Zum Rest gebil.	Abgeber			Käufer			Verkaufs-Summe	Bogen den vor. Durchschnittspreis		
						M.	S.	Pf.	M.	S.	Pf.		M.	S.	
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	5	5	5	—	6	—	6	—	6	—	80	00	—	12
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	17	17	17	—	6	—	570	—	550	—	95	90	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	22	22	22	—	—	—	—	—	—	—	125	90	—	—

Schrammenmeister **B. Schwämmle.**